

Haushaltsberatungen
erfolgreich abgeschlossen
Staatsausgaben kommen wieder auf
normales Niveau

Seite 2

Weniger Baustellenchaos
in Berlin, besser vorankommen
Antragsinitiative für bessere
Koordinierung wichtiger Bauarbeiten

Seite 8

klartext

NEU
Kiez-Ausgabe
Karlschorst, Friedrichs-
felde Süd und Rummels-
burger Bucht
im Innenteil

zur Stadt, Ihrem Kiez & dem Berliner Parlament

Zeitung der CDU-Fraktion Berlin | Dezember 2024



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

ich freue mich, Ihnen die letzte Ausgabe unserer Fraktionszeitung im Jahr 2024 präsentieren zu dürfen. An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen für den regen Gedankenaustausch, viele gemeinsame Termine und Veranstaltungen und Ihr großartiges Engagement vor Ort und für Ihre Kieze bedanken.

Herzlich möchte ich Ihnen wie gewohnt unseren kostenlosen Newsletter ans Herz legen, falls Sie ihn noch nicht bereits abonniert haben. Dort informieren wir als Newsletter-Team zweimal monatlich am ersten und dritten Freitag im Monat über die ortsbezogenen Themen und Veranstaltungen in Karlschorst, Friedrichsfelde und Rummelsburg. Den Link finden Sie im Innenteil in meiner Kiez-Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten ein besinnliches Weihnachtsfest und einen wundervollen Start ins neue Jahr. Mögen Gesundheit, Glück und Freude Sie im neuen Jahr begleiten. Ich freue mich darauf, mich im neuen Jahr weiterhin mit Ihnen für lebens- und liebenswerte Karlschorst, Friedrichsfelde und Rummelsburg engagieren zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Lilia Usik, MdB
Ihre direktgewählte Abgeordnete für Karlschorst, Friedrichsfelde Süd und die Rummelsburger Bucht



Frohe Weihnachten

Große Kinderaugen, große Wünsche fürs Fest und 2025. Allen Lesern schöne besinnliche Festtage und ein gutes, vor allem gesundes neues Jahr.

Foto: istock/romrodinka

Warum 2025 ein gutes Jahr für die Berliner wird

Von Neuwahlen bis zum Sport – Großereignisse, auf die wir uns freuen

Lichterglanz und Glockenspiel, Berlin ist in Weihnachtsstimmung. Blick nach vorn: Freuen wir uns auf viele Überraschungen und Neuigkeiten in 2025.

Im neuen Jahr erfüllt sich der vielleicht größte Weihnachtswunsch vieler Berliner: endlich Neuwahlen nach dem Ampel-Aus im Bund. Der Urnengang ist am 23. Februar und die Berliner CDU-Fraktion wird mit der Rute streng darüber wachen, dass die Wahlorganisation funktioniert.

Wahlleiter optimistisch

Zum Hintergrund: Die Wahlvorbereitungen sind lange angelaufen, Wahllokale und rund 30.000 Wahlhelfer werden gesucht. Landeswahlleiter Bröchler ist zuversichtlich:

3. Okt. 2025:

35

Jahre Deutsche Einheit

„Ich habe keine Zweifel, dass wir eine ordnungsgemäße Wahl hinbekommen.“

NFL-Football im Olympiastadion

Gut organisieren, das kann Berlin auch besonders gut bei sportlichen Großereignissen. Nach der Fußball-EM 2024 stehen auf Berlins Wunschzettel jetzt Gastspiele im American Football der National Football League (NFL). Gespräche zwischen Senat und Verband geben Anlass zu Optimismus. Erste Begegnungen könnten schon 2025 im Olympiastadion angepiffen werden.

35 Jahre Deutsche Einheit

Neben diesem sportlichen Geschenk feiert Berlin 2025

auch ein historisches: 35 Jahre Deutsche Einheit. Noch vor dem Feiertag am 3. Oktober 2025 begeht die East-Side-Galerie im September ihren Geburtstag. Die 1316 Meter lange Kunstmeile, Berlins längstes Mauerstück, erhält ein neues Dokumentationszentrum und schafft damit 2025 neue Aufmerksamkeit über die Grenzen Berlins hinaus.

Das Kita-Chancenjahr kommt

Endlich ist es so weit. Mit Beginn des Kitajahres 2025/2026 startet der automatische Versand des „Willkommensgutscheins“ an alle Kinder ab dem dritten Lebensjahr. Das Ziel ist es, besonders Kinder mit Sprachförderbedarf ...

... weiter auf Seite 2 unten

NEUE ZÜGE

600

U-Bahnwagen hat die BVG bereits bestellt, weitere sollen folgen.

Seite 5



Damit Berlin jeden Tag ein Stück besser funktioniert

Interview mit Berlins Regierendem Bürgermeister Kai Wegner und dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion Dirk Stettner

Seite 3

Dr. Helmut Kohl soll als „Kanzler der Einheit“ in Berlin geehrt werden

CDU-Fraktion begrüßt Pläne der Umbenennung einer Straße oder eines Platzes

Die friedliche Revolution der Ostdeutschen, der Fall der Mauer – Deutschland lag sich in den Armen.

Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl nutzte diese historische Chance und führte unser Land zusammen. Anlässlich des 35. Jahrestages der Wiedervereinigung soll nun auch eine Straße oder ein Platz an den „Kanzler der Einheit“ und Berlins Ehrenbürger erinnern.

Initiative der CDU-Fraktion

Die CDU-Fraktion hatte sich schon vor einigen Jahren für eine Würdigung Kohls stark gemacht, einen geeigneten

Ort jedoch offengelassen. Nun wird diese Initiative von Berlins Regierendem Bürgermeister Kai Wegner (CDU) aufgenommen. Er kündigte Gespräche mit dem Bezirk Mitte an, um einen angemessenen Standort zu finden.

Suche im Regierungsbezirk Mitte

„Sicherlich ist der Bezirk Mitte mit Bundestag und Bundeskanzleramt prädestiniert, hier an den Kanzler der Einheit zu erinnern,“ so Wegner. „Ich werde dazu Gespräche mit dem Bezirk führen, denn wir wollen Helmut Kohl im Berliner Stadtbild würdigen.“



Dr. Helmut Kohl: Kanzler der Einheit und Ehrenbürger Berlins

Foto: IMAGO/Rainer Unkel

Diese Form der Ehrung ist auch Bestandteil des Koalitionsvertrages. Die Verdienste Kohls für die Deutsche Einheit sind unbestritten. Bei einer Umbenennung will der Bezirk Mitte nach Angaben seines Sprechers auf eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung achten.

Seit 1992 Ehrenbürger Berlins

Dr. Helmut Kohl war 16 Jahre Kanzler der Bundesrepublik Deutschland. 1992 wurde er für seine Verdienste um die Deutsche Einheit zum Ehrenbürger Berlins ernannt.

Leserbriefe

Richtige Themen und Lösungen

Heute erhielten wir Ihre Zeitung klartext und haben uns sehr darüber gefreut. Endlich hat die CDU-Fraktion zu den entscheidenden politischen Problemen dezidiert Stellung bezogen und Vorschläge zu ihrer Lösung erarbeitet: Bürgerämter, Asylpolitik, Clan-Verbrechen und Gerichtsschutz, Verkehrsbewältigung, Beschränkung für den Konsum von Lachgas und Cannabis, Sauberkeit in Berlin, Einzäunung des Görli, Förderung des Wohnungsbaus und Prüfstelle für Mietwucher. Dafür vielen Dank!

R.W. Hermsdorf

Einsamkeit betrifft mehr Berliner

Mit großem Interesse habe ich Ihre Zeilen in der „klartext“ gelesen. Ich bin 81 J. alt, alleinstehend, und kenne die Probleme mit der Einsamkeit in Berlin. Dass nur 10% der Berliner davon betroffen sind, wage ich zu bezweifeln. (...) Bis vor fünf Jahren jobbte ich als Concierge im Märkischen Viertel. Viele Bewohner*innen kamen fast täglich zu einem Plausch in die Loge. Sie hatten eine schöne Wohnung, aber kaum Kontakt zu anderen Mietern.

D.L. Moabit

LED-Licht statt Gaslampen

Zwei Drittel der 44.000 Berliner Gaslaternen sind inzwischen auf modernes und sparsameres LED-Licht umgerüstet, in jedem Einzelfall spart dies jährlich rund eine Tonne Kohlendioxid. So die Antwort des Senats auf eine Anfrage der CDU-Fraktion. Einige wenige Gasleuchten sollen aus Denkmalschutzgründen erhalten bleiben.

Solide Finanzen in Berlin – Haushaltsberatungen erfolgreich

Schwarz-Rote Koalition besteht Härtetest. Staatsausgaben kommen wieder auf normales Niveau



Erläutern den Haushalt: Berlins Regierender Kai Wegner, links von ihm Fraktionschef Dirk Stettner und Finanzsenator Stefan Evers Foto: CDU-Fraktion/Patrick Liesener

Der Berliner Landeshaushalt steht. Trotz großer Herausforderungen haben sich der Finanzsenator und die Parlamentarier der SPD und der CDU auf Einsparungen von drei Milliarden Euro geeinigt. Zum Vergleich: in der Bundespolitik ist die Ampel-Regierung laut Olaf Scholz gerade an demselben Einsparvolumen gescheitert, obwohl der Bundeshaushalt zehnmal höher ist als der Haushalt des Landes Berlin.

Und noch ein Unterschied zwischen Land und Bund: Bei SPD, Grünen und FDP in der Bundespolitik regierten öffentliche Vorwürfe, Zank und Durchstechereien. Trotz schwerer Entscheidungen haben die Berliner Landespolitiker von SPD und CDU gemeinsam gerungen, konstruktiv nach Lösungen gesucht und ihre Aufgabe erledigt. Die CDU-geführte Berliner Landesregierung hat diese Herausforderung bestanden.

Rot-Grün-Rot hinterließ schweres Erbe

Das ist bemerkenswert, denn Schwarz-Rot hatte sich diese

„Berlin muss lernen, mit weniger Geld besser zu funktionieren.“

Stefan Evers
Senator für Finanzen

Situation nicht ausgesucht, sondern ein schweres politisches Erbe angetreten. Jede Krise wurde von Vorgängern in der Vergangenheit reflexartig mit Geld gelöst, das eigentlich gar nicht da war. Die Ausgaben hatten insbesondere unter der rot-grün-roten Vorgängerregierung ein Ausgabenniveau erreicht, das in keinem Verhältnis zu den Einnahmen stand. Diese Aufgabe wurde nun verantwortungsvoll gelöst. Die Staatsausgaben werden wieder auf ein normales Niveau zurückgeführt.

Bezirke müssen nicht sparen

Allen Abgeordneten der Koalition war bewusst: Es müssen schmerzhaft Entscheidungen getroffen werden. Es ist einfach nicht möglich, den Haushalt um drei Milliarden Euro herunterzufahren, ohne dass es jemand merkt. Die CDU-Fraktion hat dabei immer wieder betont, dass es für sie entscheidend ist, die Funktionsfähigkeit der Stadt zu erhalten. Deshalb gibt es keinen massiven Personalabbau

und auch die Bezirke wurden nicht angetastet.

Kaum Kürzungen bei der Sicherheit

Ansonsten gab es keinen Bereich, der um Einsparungen herumgekommen ist. Einige Bereiche wurden aber stärker geschont und so ließen sich Prioritäten der Verhandler erkennen. Ganz vorne ist die Innere Sicherheit zu nennen, bei Polizei, Feuerwehr und der Justiz bleiben die Finanzmittel hoch. An der Sicherheit wird nicht gespart. Der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Stephan Weh, sagte zu den Beschlüssen, dass man jetzt nicht die Sektkorken knallen lasse, man aber klar anerkennen müsse, dass Wort gehalten wurde.

Kultur muss auf weitere Zuwächse verzichten

Etwa 12 Prozent musste am Ende der Kulturbereich zu den Konsolidierungen beitragen. Was hoch klingt, ist ins Verhältnis gesetzt spürbar, aber in keiner Weise zerstörerisch. Es sind nämlich vor allem die geplanten finanziellen Zuwächse vom Jahr 2024 zum Jahr 2025, die nun gestrichen wurden. Also Geld, welches noch gar nicht im System war. Insgesamt wird der Kulturetat mit rund einer Milliarde Euro so hoch sein, wie nie zuvor. Auch bundesweit liegt Berlin bei den pro Kopf Ausgaben für die Kultur weiterhin in der Spitzengruppe.

Mit den Haushaltsentscheidungen macht Berlin vor, was auf andere Bundesländer und Städte noch zukommt. München und Köln haben beispielsweise ebenfalls schon sparen müssen, Stuttgart, Frankfurt und Hamburg werden wohl folgen. Fazit: Berlin wird Kulturhauptstadt bleiben, die Koalition hat die Entwicklungen hier genau im Blick und wird auch in Zukunft dafür sorgen, dass das so bleibt.

Beim Verkehr wurden grün-ideologische Projekte gestrichen

Der Etat beim Verkehr hatte sich von 2019 von 1,6 Milliarden auf 2025 rund 3,6 Milliarden erhöht. Besonders mit grünen Wunschträumen, die weder auf die Schiene noch auf die Straße gebracht werden konnten. Der Etat, er bestand aus viel heißer Luft. Diese heiße Luft wurde nun abgelassen. Deswegen wird keine Bahn weniger fahren, die sinnvoll fahren könnte. Der CDU-Fraktion geht es um eine Verkehrspolitik für Alle statt grüner Mega-Investitionen für ganz Wenige.

Trotz dieser Streichungen hat der Bereich Verkehr, Umwelt, Klima immer noch über eine Milliarde Euro mehr im Etat als im Jahre 2019. Es handelt sich also um eine Realitätsanpassung, die scheinbar dringend geboten war.

Neue Einnahmequellen wurden eröffnet

Übrigens wurde nicht das ganze Konsolidierungsvolumen über Einsparungen erzielt. Es werden nämlich auch gezielt Steuern erhöht, die die Berlinerinnen und Berliner nicht betreffen. Dazu zählt beispielsweise die Erhöhung der Zweitwohnungssteuer und der City-Tax.

Berlin hat nun Planungssicherheit

Durch die getroffenen Entscheidungen hat Berlin jetzt Planungssicherheit. Klar ist aber auch, dass es in der Stadt einen Mentalitätswechsel braucht. Die Zeit, in der jedes Problem mit Geld überdeckt wurde statt es zu lösen, ist vorbei. Berlin muss lernen, mit weniger Geld besser zu funktionieren. Der Grundstein dafür, dass das auch gelingen kann, wurde nun gelegt.

Stadtteilmütter können langfristig bleiben

Gute Nachrichten im Jubiläumsjahr

In diesem Jahr haben die Neuköllner Stadtteilmütter ihren 20. Geburtstag gefeiert. Was als kleines Projekt begann, ist über die gesamte Bundesrepublik bekannt geworden.

Engagement führt zu mehr Ehrenamt

Die Berliner Stadtteilmütter sind wichtige engagierte Familienhelferinnen in unserer Stadt. Sie tragen wesentlich zur Förderung der sozialen Integration und Unterstützung von Familien bei.

Die 240 Stadtteilmütter haben nicht nur bewiesen, dass sie in der Lage sind, positive Veränderungen in verschiedenen Ortsteilen und konkreten Familien herbeizuführen, sondern sie haben auch viele Frauen dazu inspiriert, sich aktiv ehrenamtlich für die Gemeinschaft und Nachbarschaft einzubringen oder sogar selbst zu Stadtteilmüttern zu werden. Dies hat zu einer nachhaltigen Stärkung des Selbstbewusstseins und der beruflichen Ambitionen vieler Frauen in Berlin geführt.



Werbung der Stadtteilmütter Foto: IMAGO/eventfotografen.de

Überführung ins Regelsystem

Dieses Engagement möchte die schwarz-rote Koalition im Berliner Abgeordnetenhaus belohnen. Die Finanzierung soll in das Regelsystem überführt werden und so die Arbeit der Stadtteilmütter auf höchstem Niveau absichern. Dadurch könnten noch mehr Familien von ihren Dienstleistungen profitieren. Das stärkt den Spracherwerb, die Integration und die frühkindliche Bildung.

... Fortsetzung von Seite 1

... noch vor der Einschulung in den Kitas zu fördern und somit die Bildungschancen zu verbessern. Das nötige Gesetz dafür hatte die CDU-Fraktion mit ihrem Koalitionspartner im Berliner Abgeordnetenhaus beschlossen.

Doppelte Wiedereröffnung

Im Mai wird das Lustschloss auf der Pfaueninsel feierlich wiedereröffnet. Seit 2018 wurden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Bauzeit verlief planmäßig. Nur wenige Wochen später im September eröffnet dann auch die Hohen-

zollerngruft im Berliner Dom wieder ihre Türen. Die Grablage der Hohenzollern wurde seit 2020 umgebaut und restauriert. Im Herbst 2025 erstrahlt sie dann in neuem Glanz.

THW feiert Jubiläum

Das Technische Hilfswerk feiert Geburtstag und wird 75 Jahre alt. In Berlin hat das THW insgesamt zehn Ortsverbände in denen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene ehrenamtlich engagieren! Wir sagen an dieser Stelle einfach schon mal Danke!



Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner im Austausch mit CDU-Fraktionschef Dirk Stettner
Foto: CDU-Fraktion/Patrick Liesener

Damit Berlin jeden Tag ein Stück besser funktioniert

Ein Gespräch mit Berlins Regierendem Bürgermeister Kai Wegner und CDU-Fraktionschef Dirk Stettner

klartext: 2024 ist das Jahr großer Herausforderungen. Welche Bedeutung haben für Sie Zusammenhalt und Zuversicht und was werden Sie dafür tun?

Kai Wegner: „Das Jahr 2024 war und ist geprägt von großen Veränderungen, national und international, die viele Menschen auch verunsichert haben. Es ist deshalb von größter Bedeutung, dass wir als Senat und als Politikerinnen und Politiker wieder Vertrauen schaffen und den Zusammenhalt in unserer Stadt stärken. Das wird nur gelingen, wenn wir die Probleme und Herausforderungen klar benennen und diese lösen. Nur mit guter Politik gewinnen wir wieder das Vertrauen der Menschen.“

Dirk Stettner: „Wir sind die viertstärkste Volkswirtschaft der Welt. Wenn wir nicht ständig nur streiten, kriegen wir zusammen schon eine ganze Menge hin. Seit Mitte letzten Jahres wird in Berlin politisch nicht mehr gestritten, sondern zusammengearbeitet. Im Bund endet dieser ständige Ampelstreit, diese durchgehende Selbstbeschäftigung jetzt auch endlich. Deswegen haben wir allen Grund zur Zuversicht. Kleinmut führt eh nie zum Erfolg. Jetzt ziehen wir mal alle an einem Strang, der Bund auch, und dann haben wir alle zusammen viel Grund optimistisch zu sein.“

klartext: Sie wollen Berlin Schritt für Schritt besser machen. Die schnellere und bürgerfreundlichere Verwaltung ist Chefsache. Wie kommen Sie da voran?

Wegner: „Wir sind auf einem guten Weg: Wir haben in Berlin schon mehr als 350 digitale Dienstleistungen. Seit Oktober ist auch die digitale Wohnsitzan- und Ummeldung möglich. Wer sich ummelden muss, muss also nicht mehr ins Bürgeramt. Auch die Meldebescheinigung kann man schon online – ohne Termin im Bürgeramt und sogar kostenfrei – anfordern. Und die

”
Nur mit guter Politik gewinnen wir wieder das Vertrauen der Menschen.

Kai Wegner
Regierender Bürgermeister von Berlin

Terminsituation in den Bürgerämtern verbessert sich Schritt für Schritt, denn wir haben in diesem Jahr 100 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt und einen Springerpool mit 20 Kräften geschaffen.“

Stettner: „Wir machen Fortschritte. Hatten Sie den Eindruck, dass unsere Stadt unter Rot-Grün-Rot gut funktioniert? Eben. Wir auch nicht, als wir die Regierung im letzten Jahr übernommen haben. Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner hat diese wichtige Aufgabe zur Chefsache gemacht – mutig und entschieden. Unsere Verwaltung muss für unsere Bürger da sein – nicht andersherum. Und das wollen die allermeisten öffentlichen Mitarbeiter auch – und wir sorgen jetzt dafür, dass auch jeder und jede weiß, was zu tun ist, wer was zu machen hat, wie das besser organisiert und auch mit den notwendigen Ressourcen versorgt wird. Das klingt theoretisch, ist aber eine der wichtigsten Aufgaben, dass Berlin für die Berlinerinnen und Berliner wieder besser funktioniert. Wir haben da jetzt über ein Jahr intern dran gearbeitet und werden ab dem nächsten

Jahr die notwendigen Gesetze dafür beschließen.“

klartext: Gerade jetzt in der dunklen Jahreszeit gewinnt das Thema Sicherheit an Bedeutung. Welche Verbesserungen erwarten Sie durch die Reform des Polizeirechts?

Wegner: „Die Sicherheitslage in Berlin ist leider weiterhin angespannt – nach dem Angriff der Terrororganisation Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 haben die antisemitischen Straftaten stark zugenommen, auch die Angriffe auf Polizistinnen und Polizisten. Darüber hinaus ist die Messergewalt in Berlin wie in so vielen anderen Städten stark gestiegen. Wir haben schon mit der ersten ASOG-Novelle die Polizei in Berlin gestärkt, mit der zweiten Novelle gehen wir den nächsten Schritt.“

Stettner: „Viel zu viele Menschen, insbesondere Frauen und ältere Menschen, trauen sich bei Dunkelheit nur mit sehr ungutem Gefühl aus ihren Wohnungen raus. Das werden wir verbessern. Wir möchten den Berlinerinnen und Berlinern zudem ein richtig gutes ÖPNV-Angebot bis in die Außenbezirke machen – aber immer weniger Menschen fühlen sich in den Zügen sicher. Das ist inakzeptabel. Dabei leistet unsere Polizei Großartiges, jeden Tag. Viel zu oft müssen unsere Sicherheitskräfte leider irgendwelche als Demos angemeldete Krawall und Gewalt suchende Menschen im Zaum halten, gerade auch diese vermeintlichen „Pro-Palästina-Demonstrationen“. Da sind fast immer Ausschreitungen vorprogrammiert und müssen durch unsere Polizei verhindert werden. Diese vielen Einsatzstunden fehlen dann in unseren U-Bahnen, den Zügen des ÖPNV auf unseren Straßen, um den Berlinerinnen und Berlinern mehr Sicherheit zu geben. Das werden wir weiter ändern: Durch die erneute Änderung des Polizeirechtes, durch die genaue Kontrolle, was eigentlich Demos und was Krawallgruppen sind und die klare Unterstützung unserer Polizei und Feuerwehr, die eine hervorragende Arbeit für uns alle leisten. Danke an diese Menschen, die ihr Leben, ihre Gesundheit für uns täglich riskieren.“

klartext: Blicken wir nach vorn: Wie wird aus Ihrer Sicht das Jahr 2025 für die Berliner?

Wegner: „Das Jahr 2025 wird für uns alle ein herausforderndes Jahr angesichts der weltweiten Konflikte wie des Angriffskriegs Russlands in der Ukraine oder der Lage in Nahost. Wir müssen und werden uns diesen Herausforderungen stellen – und weiter dafür arbeiten, dass Berlin jeden Tag ein Stück besser funktioniert.“

Stettner: „Im kommenden Jahr werden wir nach der Neuwahl auf Bundesebene endlich die so dringend notwendigen gesetzlichen Änderungen schaffen, um schneller die Probleme



Und jetzt mal ganz persönlich ...

klartext: Welche Bedeutung hat für Sie Weihnachten?

Wegner: „Weihnachten ist wie für so viele Menschen auch für mich das Fest der Familie, des Innehaltens und der Gemeinsamkeit.“

klartext: Hat ein Regierender Bürgermeister Zeit, Weihnachten mit der Familie zu feiern?

Wegner: „Ja – und ich freue mich sehr darauf.“

klartext: Wie feiern Sie das Fest – Würstchen mit Kartoffelsalat oder Gänsebraten?

Wegner: „In diesem Jahr gibt es Würstchen mit Kartoffelsalat. Ich muss noch überlegen, ob das eine Tradition wird.“

klartext: Welches ist Ihr liebstes Weihnachtslied oder Gedicht?

Wegner: „Stille Nacht, heilige Nacht. Aber auch: Christmas Time von Bryan Adams.“

klartext: Was wünschen Sie sich zu Weihnachten?

Wegner: „Ich wünsche allen Menschen ein friedliches Weihnachtsfest mit ihren Liebsten.“

bei Migration und Wohnungsmangel lösen zu können. Wir wollen die bundesrechtlichen Voraussetzungen schaffen für beschleunigten Wohnungsbau für alle, nicht nur für Flüchtlinge. Berlin braucht dringend eine Entlastung beim Zuzug der Migrantinnen. Die, die schon hier sind, müssen wir in Arbeit bringen. Wer kein Aufenthaltsrecht hat, muss zurück in die Heimat. Dafür ist der Bund zuständig. Und wir wollen schnell und preiswert Wohnraum bauen. Dafür haben wir bereits die Berliner Landesbauordnung entschlackt und mit dem Schneller-Bauen-Gesetz die Voraussetzungen auf der Landesebene geschaffen. Da brauchen wir das Sonderbaurecht – dafür ist auch die Bundesebene zuständig.“



Berlin im Blick: der Regierende Bürgermeister Kai Wegner und der CDU-Fraktionschef Dirk Stettner
Foto: CDU-Fraktion/Patrick Liesener

Chaoten dürfen nicht böllern

Die Polizei wird auch in diesem Jahr zu Silvester in Teilen der Stadt wieder Böllerverbotzonen in Berlin einrichten. Zur Vorbereitung wird an bestimmten Brennpunkten wie etwa in der Sonnenallee die Gefahrenlage eingeschätzt. So sollen chaotische Zustände und Angriffe auf die Polizei und Feuerwehr verhindert werden. Parallel dazu gibt es vorbeugende Beratungen an Schulen und Jugendeinrichtungen, um junge Berliner für die Gefahren durch Feuerwerk zu sensibilisieren. Ein generelles Böllerverbot wird es nicht geben.



Funkenflug, brandgefährlich
Foto: IMAGO/Marius Schwarz

An- und Ummelden geht jetzt bequem vom Sofa

Wichtiger Meilenstein bei der Digitalisierung – Berlins Verwaltung wird bürgerfreundlicher

Nie mehr langes Warten. Das An- und Ummelden bei Ummzügen geht jetzt so schnell voran wie nie. Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner startete im Oktober die elektronische Wohnsitzanmeldung.

Es funktioniert mit Handy und Computer

Die gelingt mit dem Mobiltelefon oder dem Computer zusammen mit dem elektronischen Personalausweis. Wer für diesen die PIN vergessen oder verlegt hat, kann sich im Bürgeramt eine neue ausstellen lassen – ohne vorherige Terminanmeldung.

Digital von zu Hause Behördengänge erledigen: Das



Ummelden von zu Hause statt lange Behördengänge
Foto: IMAGO/Zoonar

ist mit der Neuerung jetzt bei mehr als 350 Dienstleistungen möglich (Stand Oktober 2024). Das digitale An- und Ummelden kann dazu beitragen, dass jährlich rund 500.000 Termine in Bürgerämtern freiwerden. Der Terminstau löst sich langsam auf.

Verbesserung auch durch neue Bürgerämter

Damit Berliner schneller Termine bekommen, soll auch die Zahl der Bürgerämter weiter wachsen. 2024 gingen je eins in Spandau und Marzahn an den Start, dieses Jahr sollen zwei weitere folgen. Geplant: ein neuer Bürgerservice in Pankow, der weitere in Treptow-Köpenick.

Verwaltungsreform ist Chefsache

All diese Initiativen sind Teil der großen Verwaltungsreform, von Berlins Regierendem Bürgermeister zur Chefsache erklärt, von der CDU-Fraktion entschlossen unterstützt. Zuständigkeiten zwischen Senat und Bezirken sollen endlich klar geregelt werden, Verfahren vereinfacht und damit beschleunigt werden, die Digitalisierung geht voran.

Berlinern bringt das klare Vorteile: weniger Bürokratie, weniger Wartezeit, damit besserer und schnellerer Service.

Die Infektionsschutzbelehrung wird digital

CDU-Fraktion Berlin setzt auf Digitalisierung der sogenannten „Roten Karte“

Jeder, der mit frischen Lebensmitteln gearbeitet hat, kennt die sogenannte „Rote Karte“. Hinter diesem Begriff versteckt sich die Infektionsschutzbelehrung. Ziel der Belehrung ist es, dass mögliche Symptome von Infektionskrankheiten frühzeitig erkannt, eine Weiterverbreitung und eine Kontamination von Lebensmitteln verhindert wird.

Zudem wird erklärt, welche besonderen Hygienemaßnahmen beim Kontakt mit Lebensmitteln eingehalten werden müssen.

Bisheriges Verfahren zu bürokratisch

So weit so gut. Dann wurde es bisher bürokratisch. Für die Erstbelehrung muss man zum Bezirksamt, entweder nach Mitte, Charlottenburg-Wilmersdorf oder nach Lichten-

berg. Der Wohnort entscheidet, welches Amt zuständig ist. Ein Termin muss gebucht werden. Anschließend wird der Termin beim Gesundheitsamt wahrgenommen, man wird dort belehrt und bekommt dann eine Belehrungsbescheinigung. Diese war alle zwei Jahre zu aktualisieren und mindestens sechs Jahre aufzubewahren.

CDU-Fraktion möchte es einfacher haben

Dieser ganze Prozess geht auch bequemer, einfacher und digitaler, findet die CDU-Fraktion Berlin. Statt sich einen Termin buchen und weite Anfahrtswege auf sich nehmen zu müssen soll die Belehrung zukünftig online erfolgen können. Die Vorteile liegen auf der Hand. Die Dienstleistung ist jederzeit und sofort verfügbar, lästige Wege entfallen,

Belehrung zukünftig
online:
Nicht nur Angestellte und Ehrenamtliche profitieren.

eine einfache digitale Lernkontrolle kann überprüfen, ob das Gehörte verstanden wurde und die digitale Bescheinigung kann einfach gespeichert und mitgeführt werden.

Gesundheitsämter profitieren ebenfalls

Es sind aber nicht nur die Angestellten und Ehrenamtlichen aus dem Lebensmittelbereich, die profitieren. Sondern auch die Ämter werden durch einen geringeren Organisations- und Personalaufwand effizienter. Viele Kommunen in Deutschland haben das bereits erkannt und bieten die Erstbelehrung zur Lebensmittelhygiene digital an. Hierzu gehört zum Beispiel das Serviceportal Baden-Württemberg, der Rhein-Kreis-Neuss oder der Landkreis Aurich. Es gibt also gute Beispiele und Berlin wird folgen.

Cannabisgesetz der Ampel „handwerklich schlecht gemacht“

Kritik der Gewerkschaft der Polizei. Mehrheit hält Legalisierung für falsch



Polizisten sehen Cannabis-Freigabe kritisch
Foto: IMAGO/F. Anthea Schaap

Viel Rauch um die Cannabis-Legalisierung durch die Ampel-Parteien SPD, Grüne und FDP: 55 Prozent der Deutschen halten sie rückblickend für falsch. So das Ergebnis einer repräsentativen und bundesweiten YouGov Umfrage mit 2100 Befragten im Auftrag der Deutschen Presse-Agentur. Die CDU-Fraktion sieht sich in ihrer kritischen Haltung bestätigt.

Keine Verbesserungen, mehr Konsum

Die Polizei sieht keine Verbesserungen durch die Cannabis-Freigabe. Der Schwarzmarkt floriert weiter in Berlin wie in anderen Teilen des Landes. Zugleich scheint der Konsum zugenommen zu haben: Jeder dritte Deutsche bestätigt das in seiner Umgebung, heißt es in der Umfrage.

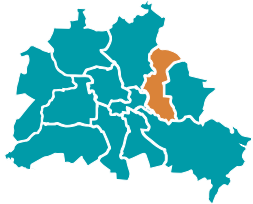
„Wir sehen mehr Feststellungen im öffentlichen Raum und Verkehr“, sagt Alexander Poitz, Vizechef der Gewerkschaft der Polizei in Deutschland.“ Er sieht das Gesetz insgesamt „handwerklich schlecht gemacht“.

Hohe Bußgelder drohen

Der Senat geht auf Initiative der CDU-Fraktion mit hohen Bußgeldern gegen gewissenlosen Konsum vor: Wer in Gegenwart von Minderjährigen raucht, muss zwischen 300 bis 1000 Euro zahlen. Wer mit mehr als der erlaubten Höchstmenge von 25 Gramm erwischt wird, muss mit 250 bis 1000 Euro Bußgeld rechnen. Und wer Cannabis anbauen für einen unerlaubten Anbau von außerhalb der EU einführt, dem drohen 100 bis 30.000 Euro Strafe.



Sauberkeit ist Trumpf, Erleichterungen bei der Infektionsschutzbelehrung für Mitarbeiter
Foto: IMAGO/HalfPoint Images



Sanierung der Feuerwache Karlshorst muss jetzt zügig voranschreiten

Schnelle Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen an der Karlshorster Feuerwache gefordert



Die Feuerwache Karlshorst braucht dringend eine umfassende Sanierung
Foto: Lilia Usik

Die Lichtenberger CDU-Abgeordneten Lilia Usik, Prof. Dr. Martin Pätzold und Danny Freymark setzen sich für eine rasche Sanierung der Feuerwache Karlshorst ein. Die Abgeordneten haben den Berliner Senat schriftlich um Informationen zum Fortschritt der Baumaßnahmen an der Feuerwache in der Dönhoffstraße 31 in Karlshorst gebeten. „Die Feuerwehr Karlshorst ist unverzichtbar für die Sicherheit in unserem Bezirk“, betont Lilia Usik. „Unsere Feuerwehrleute brauchen gute

Arbeitsbedingungen, um ihre wichtige Arbeit zuverlässig zu erfüllen.“

Was ist konkret geplant?

Die Sanierung der Karlshorster Feuerwache umfasst energetische Maßnahmen an allen Gebäudeteilen sowie die Installation moderner Heizungsanlagen wie Wärmepumpen. Geplant ist außerdem eine Sanierung der Sanitärbereiche im ehemaligen Steigturm und die Schadstoffbeseitigung im gesamten

„
Unsere Feuerwehrleute brauchen gute Arbeitsbedingungen, um ihre wichtige Arbeit zuverlässig zu erfüllen.“

Lilia Usik
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses

Gebäude. Ein Teil der Baumaßnahmen, darunter Dämmarbeiten und der Austausch von Fenstern und Türen, ist aufgrund von Zeitverzögerungen bereits im laufenden Betrieb in Bearbeitung. Die Verzögerungen entstanden unter anderem durch fehlende Ausweichflächen und die notwendige Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde.

In drei Bauphasen unterteilt, befindet sich die Sanierung aktuell in Phase eins, die das Vorderhaus umfasst. „Unsere Kameraden der Feuerwehr leisten Tag für Tag unersetzliche Arbeit und verdienen Anerkennung und die besten Arbeitsbedingungen“, erklärt Danny Freymark, der seit 2011 die Feuerwehren im Berliner Parlament unterstützt. Die Lichtenberger CDU-Abgeordneten setzen sich dafür ein, dass die Sanierung spätestens bis 2027 abgeschlossen wird und das angrenzende Grundstück Dönhoffstraße 30 für den Bau einer zusätzlichen Fahrzeughalle genutzt werden kann. Diese Erweiterung soll die Unterbringung von Rettungswagen und Katastrophenschutzfahrzeugen verbessern und langfristig die Einsatzfähigkeit der Feuerwache stärken.

Und wie viel wird die Sanierung kosten?

Die Gesamtkosten für die Sanierung belaufen sich auf etwa 4,1 Millionen Euro, jedoch wird mit weiteren Kostensteigerungen gerechnet, nachdem Feuchteschäden entdeckt wurden. Die Lichtenberger CDU-Abgeordneten setzen sich dafür ein, dass mögliche Verzögerungen vermieden werden und die Funktionsfähigkeit der Feuerwache sichergestellt wird. „Wir werden den Fortschritt der Sanierung genau verfolgen und auf die Umsetzung drängen“, so Usik abschließend.



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

ich freue mich, Ihnen die letzte Ausgabe unserer Fraktionszeitung im Jahr 2024 präsentieren zu dürfen. An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen für den regen Gedankenaustausch, viele gemeinsame Termine und Veranstaltungen und Ihr großartiges Engagement vor Ort und für Ihre Kieze bedanken.

Kiez-Newsletter abonnieren

Herzlich möchte ich Ihnen wie gewohnt unseren kostenlosen Newsletter ans Herz legen, falls Sie ihn noch nicht bereits abonniert haben. Dort informieren wir als Newsletter-Team zweimal monatlich am ersten und dritten Freitag im Monat über die ortsbezogenen Themen und Veranstaltungen in Karlshorst, Friedrichsfelde und Rummelsburg. Am häufigsten stehen Stadtentwicklung, Verkehr, Bildung und Kultur im Fokus.

Unter folgenden Links können Sie sich innerhalb von einer Minute dafür anmelden:

www.unser-karlshorst.de
für Karlshorst
www.unser-friedrichsfelde.de
für Friedrichsfelde
www.unser-rummelsburg.de
für Rummelsburg

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten ein besinnliches Weihnachtsfest und einen wundervollen Start ins neue Jahr. Mögen Gesundheit, Glück und Freude Sie im neuen Jahr begleiten. Ich freue mich darauf, mich im neuen Jahr weiterhin mit Ihnen für lebens- und liebenswerte Karlshorst, Friedrichsfelde und Rummelsburg engagieren zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Lilia Usik, MdB
Ihre direktgewählte Abgeordnete für Karlshorst, Friedrichsfelde Süd und die Rummelsburger Bucht

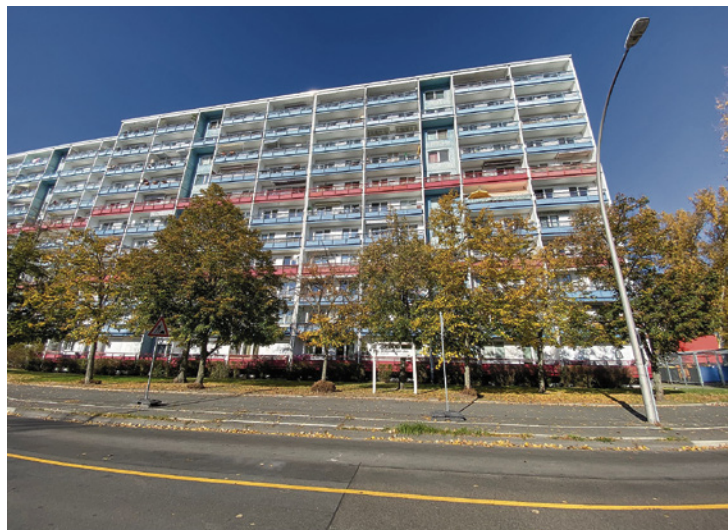
Verkehrsberuhigung für Sewanstraße und Erieseering und anliegende Wohngebiete?

Bezirksamt hat verschiedene verkehrsberuhigende Maßnahmen geprüft

Im Abschnitt der Sewanstraße ab Hausnummer 251 ergaben wiederholte Kontrollen der Straßenverkehrsbehörde, dass weder besondere Gefährdungssituationen noch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen vorliegen, die eine Anpassung der Verkehrsregelung wie z. B. durch zusätzliche Schilder oder eine Einbahnstraßenregelung erfordern würden. Aufgrund des geringen Anliegerverkehrs bleibt daher die bestehende Verkehrsführung unverändert.

Auch im Bereich des Erieseerings, speziell zwischen den Hausnummern 30 und 40, wurde untersucht, ob verkehrsberuhigende Maßnahmen – wie beispielsweise eine Einbahnregelung – die Sicherheit für Anwohnende und

Besucher der nahegelegenen Kita verbessern könnten. Die Straßenverkehrsbehörde stellte fest, dass die bestehende Tempo-30-Zone und die Wartebereiche an den Einmündungen bereits für ein hohes Maß an Aufmerksamkeit sorgen. Eine Einbahnregelung würde hier voraussichtlich zu höheren Geschwindigkeiten führen und könnte den verkehrsberuhigenden Charakter des Viertels sogar beeinträchtigen.



Bezirksamt bewertet verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Sewanstraße und im Erieseering Foto: Archiv von Lilia Usik



Neue Sitzbänke nördlich der Trabrennbahn

Der Bereich zwischen der Nordseite der Trabrennbahn, dem Carlsgarten, der Karlshorster Binnendüne und dem Trabrennbahntor bietet eine wunderbare Möglichkeit, sich in der Natur zu erholen. Wir freuen uns daher sehr, dass das Bezirksamt neue Sitzbänke in diesem Gebiet aufgestellt hat.



Anwohner und Gäste können sich hier nun noch besser entspannen und die Natur genießen

Foto: Archiv von Lilia Usik

Verzögerungen beim Schulneubau in Rummelsburg

Die Fertigstellung der geplanten Grundschule und Sporthalle an der Hauptstraße/Georg-Löwenstein-Straße in der Rummelsburger Bucht ist für das 2. Quartal 2027 vorgesehen. Aufgrund von Einwendungen des Senats, der einen breiteren Rad- und Gehweg forderte, musste der Bebauungsplan überarbeitet werden, was zu erheblichen und äußerst bedauerlichen Verzögerungen führte. Die Bauleistungen sollen im 1. Halbjahr 2025 beginnen, während die Außenanlagen bis 2028 fertiggestellt werden. Der Schulneubau bleibt eine Priorität. Es finden Gespräche mit dem Bezirk und dem Land statt, um den Fortschritt zu beschleunigen.

Zukunft der Tramlinien 21 und 22

Anbindung an die Innenstadt gefährdet

Die geplante Stilllegung der Tramlinie 21 zwischen Boxhagener Straße und Marktstraße sorgt für Unmut bei vielen Anwohnern in der Rummelsburger Bucht, in der Parkstadt und in weiteren Karlshorster Ortsteilen, wie z.B. das Prinzenviertel. Ab 2026 soll die Tramlinie 21 laut aktuellen Medienberichten nur noch bis S-Bahnhof Rummelsburg fahren. Somit wird der Weg ins Stadtzentrum für viele Anwohnerinnen und Anwohner der Rummelsburger Bucht, der Parkstadt und des Prinzenviertels erschwert. Die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) begründen die Maßnahme mit dem maroden Zustand der Gleise, die dringend eine umfangreiche Erneuerung brauchen.

Auch die neue Tramlinie 22 lässt sich auf sich warten. Sie soll nämlich dazu führen, dass auf eine Tram nicht länger als 10 Minuten gewartet werden muss. Viele Anwohnerinnen und Anwohner klagen darüber, dass die verkehrliche Infrastruktur der wachsenden Bevölkerungszahl einfach nicht gerecht wird.

ÖPNV-Anbindung muss gewährleistet werden!

Die CDU-Abgeordnete Lilia Usik setzt sich seit Langem für eine verbesserte ÖPNV-Anbindung in Karlshorst, in der Parkstadt und der Rummelsburger Bucht ein. Gemeinsam mit ihren Fraktions-

„Karlshorst, die Parkstadt und die Rummelsburger Bucht wachsen schnell. Es kann nicht sein, dass die Anbindung an das Stadtzentrum oder an Verkehrsknotenpunkte dabei auf der Strecke bleibt.“

Lilia Usik
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses

kollegen Danny Freymark und Martin Pätzold hat sie eine schriftliche Anfrage an den Berliner Senat gestellt.

„Karlshorst, die Parkstadt und die Rummelsburger Bucht wachsen schnell. Es kann nicht sein, dass die Anbindung an das Stadtzentrum oder an Verkehrsknotenpunkte dabei auf der Strecke bleibt,“ betont Usik. Sie fordert, dass die Einführung der Linie 22 beschleunigt wird. Zur Tram 21 hat sie eine schriftliche Anfrage an den Senat gestellt, um zahlreiche Fragen aus der Nachbarschaft zu beantworten.

Anfragen zu Stilllegung und Ersatzverkehr

Die schriftliche Anfrage von Usik und ihren Kollegen umfasst zahlreiche Fragen zum Zustand der Gleise, zum Zeitplan für etwaige Sanierungen und zur Planung eines Ersatzverkehrs entlang der betroffenen Strecke. Eine zentrale Frage bleibt, ob die BVG während der Bauarbeiten einen regelmäßigen Ersatzverkehr plant und welche Art von Ersatzverkehr gegebenenfalls vorgesehen ist. Die Abgeordneten betonen, dass sie in engem Austausch mit den Anwohnern und der BVG stehen und sich um eine verlässliche Lösung bemühen.

Zukunft der Linie 22 unklar

Obwohl die Einführung der neuen Tramlinie 22 ebenfalls



Tram 21 und 22 sollen zur Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur im Lichtenberger Süden beitragen

Foto: Archiv von Lilia Usik

im Fokus steht, bleibt unklar, wann diese tatsächlich in Betrieb genommen wird. Aktuell ist die Linie als Entlastung für die überlastete Tramlinie 21 vorgesehen. Doch ohne verlässlichen Zeitplan sehen sich viele Anwohnerinnen und Anwohner in Karlshorst, in der Parkstadt und der Rummelsburger Bucht weiterhin ohne ausreichende Alternativen zum Auto oder Fahrrad. „Die Einführung der Tram 22 muss dringend vorangetrieben werden, damit die Ortsteile gut angebunden werden,“ fordert Usik.

Einbindung der Anwohner wichtig

Usik und ihre Kollegen setzen sich dafür ein, die Bürger vor

Ort stärker in den Planungsprozess einzubinden. Insbesondere die Anwohner der Holteistraße und Sonntagstraße haben Bedenken hinsichtlich der vorgeschlagenen Umleitungen und der veränderten Streckenführung. Usik betont, dass eine einvernehmliche Lösung nur erreicht werden kann, wenn die Anliegen der Anwohner ernst genommen werden. „Wir stehen in engem Austausch mit der BVG und den verantwortlichen Stellen, um die bestmögliche Lösung für alle Beteiligten zu finden,“ so Usik.

Sicherheitslage am S-Bahnhof Karlshorst im Fokus

Anwohner melden Belästigungen und Unruhen – Lösungen gefordert

Die Sicherheitslage am S-Bahnhof Karlshorst und dessen Umgebung ist in den letzten Monaten zunehmend in den Blickpunkt geraten. Die CDU-Abgeordnete Lilia Usik berichtete von vermehrten Anwohnerbeschwerden über Belästigungen, insbesondere gegenüber Frauen und Kindern, sowie von zunehmender Vermüllung und Ansammlungen größerer Personengruppen am Hermann-Duncker-Platz.

Mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitslage vor Ort

In einer Anfrage an den Berliner Senat erkundigte sich




Sicherheitslage am S-Bahnhof Karlshorst: Lösungen in Arbeit

Foto: Archiv von Lilia Usik

Usik nach aktuellen Zahlen zu Straftaten und Zwischenfällen. Sie regte an, präventive Maßnahmen zu verstärken, darunter die Beseitigung von Müll und gezielte Maßnahmen gegen Störungen der öffentlichen Ordnung. Eine stärkere Polizeipräsenz wird als ein möglicher Ansatz diskutiert, allerdings stellen begrenzte Ressourcen eine Herausforderung dar.

Auch die Infrastruktur rund um den S-Bahnhof steht zur Diskussion. Dunkelbereiche in der Umgebung, insbesondere nahe der Trabrennbahn, wurden von Anwohnern als unsicher empfunden. Usik sprach sich für eine bessere

Beleuchtung aus, die das Sicherheitsgefühl der Passanten stärken könnte. Dies könnte sowohl vorbeugend wirken als auch das subjektive Sicherheitsgefühl erhöhen.



Haben Sie Themen in Karlshorst, Friedrichsfelde Süd und der Rummelsburger Bucht? Ihre Abgeordnete Lilia Usik ist für Sie da!

HIER FINDEN SIE ANTWORTEN UND HILFE

Bürgerbüro von Lilia Usik, MdA
Marksburgstraße 39, 10318 Berlin-Karlshorst

☎ (030) 75 43 74 60
✉ kontakt@lilia-usik.de
🌐 www.lilia-usik.de

f lilia.usik
@ lilia_usik

Tausend neue U-Bahn-Wagen für die BVG

Erste Fahrzeuge sind schon auf dem Gleis. Produktion läuft mit Hochdruck

Die Berlinerinnen und Berliner lieben ihre U-Bahn. Es gibt Lieder über sie. Sie spielt Nebenrollen in Kinofilmen. Einige Modelle haben sogar Spitznamen, wie zum Beispiel „Icke“ oder „Isolde“ bekommen. Und 530 Millionen Fahrgastfahrten in 2024 sind eine beachtliche Statistik.

Ausgemusterte Wagen werden ersetzt

Als es nun zu längeren Wartezeiten und ausgedünnten Fahrplänen kam, tat das auch deshalb besonders weh. Die Berliner U-Bahn, sie ist so etwas wie ein sehr liebevoll gewonnener Freund. Besonders die CDU-Fraktion setzte sich immer wieder für den Ausbau des beliebten Verkehrsmittels ein und der Senat ging in die Umsetzung.

CDU-Fraktion setzt auf die U-Bahn

Bei der U3-Verlängerung zum Mexikoplatz hat der Senat in diesem Jahr die Durchführung der nächsten Planungsschritte beschlossen, der Spatenstich ist in 2025 geplant. Die Kosten-Nutzen-Untersuchung und Wirtschaftlichkeitsberechnung ist ein entscheidender Schritt für den U-Bahn-Bau, diese wichtigen Planungsschritte wurden kürzlich für die U7 bis Flughafen BER und bis Heerstraße Nord beschlossen. Für die U8 bis ins Märkische Viertel kommt als nächster Schritt die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung. Auch die Verlängerung der U-Bahnen in den Pankower Norden sind in Planung.



Ein neuer U-Bahnwagen für Berlin in der Fertigung Foto: CDU-Fraktion/Patrick Liesener

Zusätzlich initiierte der Senat ein Pilotprojekt entlang der U-Bahn-Linie U8 mit Reinigungs- und Sicherheitskräften, die verstärkt für Sauberkeit und Ordnung sorgen sollen.

BVG braucht neue Wagen

Der Freund, die Berliner U-Bahn, ist aber leider in die Jahre gekommen und benötigt dringend eine Frischzellkur, damit die zahlreichen ausgemusterten Wagen ersetzt werden können. Gebaut werden die neuen Waggonen beim Bahnhersteller Stadler. Mindestens 600 neue U-Bahnwagen hat die BVG dort bestellt. Weitere sollen folgen. Um zu verstehen, welche Dimension der Auftrag hat, lohnt sich ein Blick auf die aktuelle U-Bahnflotte, die nämlich 1300 Wagen zählt.

Weitere
110
Züge befinden sich in der Fertigstellung.

CDU-Fraktionschef Dirk Stettner informiert sich vor Ort Foto: CDU-Fraktion/ Patrick Liesener

Start nach den Sommerferien 2025

Die gute Nachricht ist, es geht voran. Die ersten Wagen haben bereits das Werk des Herstellers verlassen und gehen schon testweise auf große Fahrt im 155 Kilometer langen U-Bahn-Netz. Weitere 110 neue Waggonen befinden sich in



unterschiedlichen Fertigungsstufen im Stadler-Werk in Pankow. Mit Hochdruck wird an der Fertigstellung gearbeitet. Nach den Sommerferien 2025 soll es dann so richtig losgehen und die neue Baureihe in den Fahrgastbetrieb gehen.

Mehr Komfort und Licht

Die neuen U-Bahn-Wagen sorgen aber nicht nur für mehr Bewegung auf den Strecken, sie bieten den Fahrgästen auch deutlich mehr Komfort und Raum. Hinzu kommt das moderne Fahrgastinformationssystem, welches auf großen Monitoren an den Seitenwänden in Echtzeit Informationen zum Linienverlauf, Umsteigemöglichkeiten und Abweichungen sowie Störungen anzeigt.

Ergänzend soll durch ein innovatives Lichtkonzept die Fahrt im Untergrund noch angenehmer werden. Die Beleuchtung verändert ihre Lichtfarbe, je nach Tages- und Nachtzeit sowie Sonnenstand. Dann scheint die Sonne auch wieder in den U-Bahnherzen der Berlinerinnen und Berliner.

30 Jahre lang ein Herz für Menschen ohne Obdach

Es ist das Jubiläum der Herzen: Am 21. Dezember ist die 30. Weihnachtsfeier mit Gänsebraten-Essen für Obdachlose im Hotel Estrel. Veranstalter von dem Berliner Original Frank Zander, der sich nach einer schweren Erkrankung zurückmeldet.

Die Idee unterstreicht die Bedeutung von Empathie und Nächstenliebe. Sie findet viel Anerkennung und Unterstützung weit über Berlin hinaus, auch durch prominente Helfer der CDU-Fraktion. Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner würdigt das wertvolle Engagement von Schlaggerstar Zander: „Er ist Vorbild für viele, viele Menschen.“

Zander und sein Sohn wurden für ihre sozialen Verdienste mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Seine neu gegründete Stiftung unterstützt eine Caritas-Tagesstätte, die sich um Drogenabhängige kümmert.



Frank Zander, Berliner Original Foto: IMAGO/POP-EYE

Strategiewechsel: Statt Bargeld kommt die Bezahlkarte für Flüchtlinge

So sollen Zahlungen an Schleuser-Kriminelle und ins Ausland verhindert werden

Sie funktioniert wie eine aufgeladene Karte und verhindert finanzielle Anreize zur Flucht: Statt Bargeld bekommen Flüchtlinge die Bezahlkarte. Auch in Berlin wird diese Karte eingeführt werden.

Warum verhindert die Karte finanzielle Fluchtanreize?

Die Hoffnung auf ein wirtschaftlich besseres Leben ist kein Asylgrund. Die Karte verhindert, dass Asylbewerber mit den Leistungen, die für ihren Lebensunterhalt gedacht sind, ihre Schleuser bezahlen oder Geld ins Heimatland schicken. Mit der Karte wird der Verwaltungsaufwand gesenkt. Anreize für die Migration nach Deutschland ohne Asylgrund werden gesenkt.



Bezahlkarte für Asylbewerber mit beschränktem Guthaben von 50 Euro Foto: IMAGO/Christian Ohde

Wie funktioniert sie?

Auf ihr wird ein Guthaben abgespeichert, die Bargeldauszahlung ist über 50 Euro pro Monat hinaus unmöglich. So können zwar zum Beispiel Lebensmittel gekauft, jedoch keine Überweisungen ins Ausland gemacht werden.

Wo gibt es schon solche Karten?

Einige Landkreise und Kommunen haben ein solches Erbsatzsystem statt Bargeld für Flüchtlinge schon eingeführt. Die Landrätin aus Greiz/Thüringen berichtet von positiven Erfahrungen: „Die Leute sind froh, dass sie überhaupt Leistungen kriegen.“ Gleichzeitig hätten Abreisen zugenommen, die Zahl der Hilfeempfänger abgenommen.

Seltenes Bühnenjubiläum

Vorhang auf, Geburtstags-tusch: Die Kudamm-Komödie, gegründet am 1. November 1924, feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Die ehemalige Wirkungsstätte von Regisseur Max Reinhard, dem Berliner Original Harald Juhnke und vielen anderen Schauspielern ist über Berlin hinaus Anziehungspunkt für Freunde des Unterhaltungstheaters. Voraussichtlich 2026 soll die Traditionsbühne wieder in ihre alte Heimat am Kurfürstendamm ziehen in einen neuen Gebäudekomplex.



Theaterchef Woelffer (l.), Berlins Regierender Wegner Foto: IMAGO/Photopress Müller

Optimismus und Gemeinsamkeit in der Unterschiedlichkeit

von **Dirk Stettner** – Vorsitzender der CDU-Fraktion Berlin

Berlin ist eine Stadt der Vielfalt und der Gegensätze – und das macht sie ja irgendwie für uns alle so einzigartig und lebendig. Doch bei aller Lebendigkeit und Vielfalt brauchen wir nicht die Konflikte der Welt auf unseren Straßen. Sie gefährden den Frieden in unserem Land.

Halten wir fest: Russland hat die Ukraine überfallen. Hamas und Hisbollah sind Terrorbanden. In der Ukraine und im Nahen Osten sterben viel zu viele Menschen. Schuld daran tragen Russland und diese Terrorbanden sowie die Unterstützerstaaten dieser Terrorbanden wie der Iran. Das alles hat viel mit unserer Stadt zu tun.

Viele Ukrainerinnen und Ukrainer flüchteten nach Berlin. Sie sind herzlich willkommen. Aber: Zu wenige davon arbeiten heute. Wir haben in unserer Stadt viele Muslime und Juden. Sie sind ebenso willkommen wie alle anderen friedlichen Menschen auch. Die Betonung liegt auf fried-

lich. Gewalttätige arabische Judenhasser wollen wir in unserer Stadt nicht haben. Davon haben wir aber zu viele – meist auch noch als Asylbewerber oder im Duldungsstatus. Gewalt, Hass, Antisemitismus, Rassismus haben mit Vielfältigkeit und gelebten Gegensätzen nichts gemein – sie sind der Gegensatz dessen.

Berlin steht im Fokus – immer. Wir sind eine Bühne, auf der die Konflikte der Welt ausgetragen werden. Das sind wir gewöhnt und solange es friedlich bleibt, nehmen wir die Beschwerden, die Straßensperrungen, die Zeit unserer Sicherheitskräfte, auch das Getöse ohne jedes Murren in Kauf. Mehr noch: Wir sind eben Berlin und nicht Pusemuckel, zum Glück.

Dabei kommt es darauf an, fest zusammenzuhalten. Bei niemandem darf der Eindruck entstehen, dass das hier nicht mehr unsere Stadt wäre, sondern nur noch Bühne anderer. In Teilen Berlins zweifelt man, ob die Zustände noch



Juden, Christen und Moslems beten gemeinsam im House of One in Berlin Foto: IMAGO/Emmanuele Contini

in Ordnung sind. Und das werden wir ändern. Das geht nicht von heute auf morgen. Jahrelang wurde weggesehen, wir schauen hin – genau. Es wird auch Jahre brauchen, diese Zustände wieder in Ordnung zu bringen. Gewalt an unseren Schulen, geduldete Gebiete des offenen Drogenhandels, Anmache und Schlimmeres in den Öffentlichen, illegale Prostitution, Glücksspiel und Kartelle des organisierten Verbrechens – wir haben viele Aufgaben.

Jetzt fragen Sie sich vielleicht, ob ich mich bei der Überschrift vertan habe. Nein, im Gegenteil: Die überwiegende Mehrheit der rechtschaffenden, wohlmeinenden Berlinerinnen und Berliner wollen diese Zustände auch nicht und sind sehr entspannt, wenn es um das Ausleben lassen unterschiedlichster Interessen und Lebensarten geht. Wo in Pusemuckel der Spießbürger sich empört, grinst der Berliner entspannt. Wir haben keinerlei Problem mit Unter-

schiedlichkeit und Vielfalt – im Gegenteil, ist das gerade die große Gemeinsamkeit, inklusive des entspannten, interessierten Umgangs damit. Nur fangen eben auch in Berlin die Grenzen des individuellen Auslebens da an, wo dieses Ausleben die Freiheit und Sicherheit anderer schmälert. Und das müssen wir alle gemeinsam wieder allen klar machen – ohne falsch verstandene Toleranz. Dann haben wir allen Grund, gemeinsam optimistisch in die Zukunft zu blicken.



Dirk Stettner
Fraktionsvorsitzender
Foto: Yves Sucksdorf

Ziffer, Nummer	Gras schneiden	Frau Adams (A. T.)	frz. Maler (Auguste) † 1919	Gemälde, Zeichnung	Figur in „Der Bettelstudent“	ugs.: verblüfft, verdutzt	berl.: die Haut	ein-stellige Zahl	leichter Schlag	falscher Weg (in die ... gehen)	alkoholisches Getränk	Be-hälter, Hülle	Laden-, Schank-tisch	Futter-pflanze	Fernseh-sender	kurz für: zu dem	berl.: langer Mensch	erschöpft
„die Neue Welt“					zweiter griech. Buchstabe				frei-sinnig, vorur-teilslos				8	Straße in Berlin (Kurz-w.)				
Elbe-Zufluss durch Berlin				europ. Grenz-gebirge Stockwerk			Kranken-haus in Berlin						Stadt in den Nieder-landen			Sitz-streik (amerik.)	Fangvor-richtung	
					Unge-ziefer				Bewohner eines eh. dt. König-reiches					Teil des Stuhls		Frucht-flüssig-keit		4
Rosen-lorbeer	Polen in der Landes-sprache	meer-katzen-artiger Affe		Fußspur			Folge von Fernseh-sendungen			5				folglich, mithin	mehrlag. Werkstoff (Boden-belag)			
kartierter Textil-stoff					Finger-reif	gemah-lenes Getreide										Nadel-baum	ein Papagei	weib-licher Natur-geist
				nagender Kummer	Aufford. z. Eintreten								spitzer Metall-stift	Film-preis in den USA	Berliner Zeichner (Heinrich) † 1929			
Schall-ortungs-gerät	berl.: der Bauch		dt. Dichter (Heinrich) † 1856										fett-haltiger Haut-schutz					
Dorn un-ter Lauf-schuhen (engl.)				7	nieder-länd.: eins	Lebewohl									deshalb	land-wirtsch. Nutztiere	Wind-richtung	
Schlange in „Das Dschun-gelbuch“			Bücher-gestellt sich lustig machen										kleine Büchse	Studien-halbjahr	Wahl-, Leit-spruch			
					austra-lischer Beutel-bär	Bewohner einer franz. Insel							afrik. Gesell-schafts-reise				Ge-wichts-einheit (Kurz-w.)	Platz im Theater
Berliner Strandbad an der Havel	Brötchen in Berlin	berl.: arro-ganter Mensch													ein Süd-deutscher	ugs.: wider-wärtiger Mensch		
bereits, früher als er-wartet				veraltet: Spaß, Vergnü-gen	Haupt-schlag-ader								Frage-wort	Berliner Rapper				
			im Pendel-verkehr einge-s. Fahrzeug	zwei zu-sammen-gehören-de Dinge												dt. Name der Jizera (CZ)	Töpfer-kunst; Tonware	Süßig-keiten Lieben-der
Ausruf des Er-staunens	ohne Sinn für Ge-schmack	6											Zauber-wort in „1001 Nacht“	Berliner Sport-verein (... BSC)	Heili-genbild der Ost-kirchen	3		
			Fluss d. Bern Mauer-krone										Fluss d. London Teil der Scheune				Geschäfts-zimmer	aus-zeichnen
Kasten-möbel	Maß-einheit für Gold Leine				Flachs	poet.: Sage, Kunde	Aufprall	Ausflug zu Pferd	Beklei-dung der Mönche	Ausflug, Wande-rung	gerade erst	Kohle-produkt			Hülsen-frucht Chef (amerik.)			
still, leise!			eine Welt-religion				berl.: Mut					Berg-stock bei St. Moritz		Sitte, Usus				
Zier-pflanze, Blume					See-manns-ruf				rasen, lärm-en				engl.: zwei			in höherem Grade		
	2		Getränke-rest				Stand-bild					dicht dabei			Abend-gesell-schaft (frz.)			
un-ver-letzt	gleich-förmig auf-sagen				Hand-, Fuß-rücken				Ein-brin-gen der Feld-früchte	9			hohe Spiel-karte			Getreide		

Gleich scannen & mehr erfahren:

Oder besuchen Sie: www.cdu-fraktion.berlin.de für Informationen zu unseren Ideen im Parlament.

CDU FRAKTION BERLIN

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Die **Auflösung** finden Sie auf der letzten Seite.

Würdiger Empfang für Berlins Ehrenamtliche

Bürgerschaftliches Engagement trägt maßgeblich zum Zusammenhalt der Berliner bei

Im November 2024 luden zum gemeinsamen Ehrenamtsempfang die Regierungskoalition aus CDU und SPD in das Berliner Abgeordnetenhaus ein. Dennis Haustein (CDU) und Ülker Radziwill (SPD), Ehrenamtssprecher ihrer Fraktionen, begrüßten im Festsaal zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen, um über Herausforderungen und Erfolge des Ehrenamts in Berlin zu sprechen.

Ein zentrales Thema des Abends war die finanzielle Zukunft dieser Initiativen. Staatssekretär Oliver Friederici (CDU) und Staatssekretär Max Landero (SPD), zuständig für Integration und Vielfalt, gaben einen Überblick über die anstehenden Herausforderungen. Der Berliner Haushalt 2025 steht unter großem Druck und es wird Einsparungen geben müssen. Einschnitte bei den Errungenschaften der Ehrenamtlichen sollen aber geringgehalten werden.

Die Haushaltslage Berlins ist durch ein erhebliches Finanzierungsdefizit von rund 3 Mrd. Euro gekennzeichnet.



Die Schräglage wurde durch explodierende Ausgaben seit 2019 von der Vorgängerregierung übernommen. Weitere Einflüsse entfalten ihre negativen Auswirkungen: Der Zensus 2022 attestierte, dass deutlich weniger Menschen in Berlin leben als angenommen, was zu geringeren Zahlungen aus dem Bundeshaushalt führt. Weitere Belastungen sind die schwächere Konjunktur und neue Gesetze und Einflüsse von Bundesebene.

„Die Haushaltslage des Landes Berlins ist, auch durch das schlechte Haushalten der Vorgängerregierung, so schlecht

Frage aus dem Publikum an (v.l.n.r.) Ülker Radziwill, Max Landero, Oliver Friederici und Dennis Haustein

Foto: Dominik Sulkowski

wie nie. Wir müssen 3 Milliarden Euro einsparen. Es ist eine verdammt schwere Zeit, die an keinem Ressort vorbeigehen wird. Die Einschnitte werden wehtun und uns ein Maximum an Leidenschaft abverlangen. Ich werde mein Bestes dafür tun, die vielfältigen Tätigkeiten unserer ehrenamtlich Aktiven so gut wie möglich weiter zu fördern und Einsparungen gering zu halten.“, bekräftigt Haustein.

Viele Formate werden dennoch weiter ausgebaut. Unter anderem sollen die bezirklichen Freiwilligenagenturen stärker finanziell unterstützt

werden. Ebenfalls soll jährlich eine Demokratiekonferenz abgehalten und der Demokratietag neu etabliert werden. Auch die Engagementstrategie 2021–2025 wird weiter vorangetrieben.

Die Veranstaltungen für die vielen ehrenamtlich Aktiven, die sich in hohem Maße engagieren, werden ausgebaut. Diese werden mit der Ehrenamtskarte in Berlin gewürdigt und erhalten verschiedene Vergünstigungen, z.B. Ermäßigungen in öffentlichen Einrichtungen, Museen, Theatern und Schwimmbädern. Ziel ist es, die Arbeit der Ehrenamtlichen sichtbarer zu machen und ihnen eine kleine Anerkennung für ihr Engagement zu geben.

Ein Höhepunkt des Engagements in der Hauptstadt ist jedes Jahr der Aktionstag „Berlin sagt Danke“. Am 30. November 2024 bedankte sich das Land Berlin bei den vielen Freiwilligen. Mehr als 100 Aktionen, darunter kostenlose Führungen und Veranstaltungen, standen zur Auswahl – ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für die Rolle, die Ehrenamtliche für das

Funktionieren der Stadt spielen, von der Freiwilligen Feuerwehr über die Nachbarschaftshilfe bis zum Sportverein.

Die Oskar Freiwilligenagentur in Lichtenberg ist eine von vielen Freiwilligenagenturen. Seit ihrer Gründung im Jahr 2016 widmet sich die Agentur der Förderung und Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements im Bezirk. Sie bietet umfassende Beratung für Freiwillige und gemeinnützige Organisationen, erleichtert den Zugang zu passenden Einsatzmöglichkeiten und unterstützt bei Fragen zu Versicherung, Einbindung in Projekte und Management. Engagement-Interessierte, die Zeit und Lust mitbringen, können auf der Website der Freiwilligenagentur Oskar im „Engagement-Finder“ über eine einfache Suchmaske online zahlreiche Angebote einsehen, sich informieren und Kontakt aufnehmen, um sich selbst zu engagieren.

Der Abend verdeutlichte, wie wichtig es ist, das Ehrenamt in Berlin trotz finanzieller Herausforderungen zu fördern und zu würdigen.

Jetzt auch
DIGITAL



QR-Code scannen oder unter:
www.klartext-berlin.de

klartext

wünscht
allen Lesern
ein frohes
Weihnachtsfest.

Auch in 2025 informieren wir Sie wieder über
Aktuelles aus der Stadt,
Ihrem Kiez & unserem
Berliner Parlament.



